



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag: Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 94 242  (030) 227 – 96 860

 axel.berg@bundestag.de

Wahlkreis: Karl-Theodor-Straße 68, 80803 München

☎ (089) 394180  (089) 33029906

 axel.berg@wk.bundestag.de

München, den 27. Januar 2000

Hasenberggl wird "Soziale Stadt"

Dr. Axel Berg, Bundestagsabgeordneter für den Münchner Norden, feiert mit dem Münchner Norden die Aufnahme des Hasenberggl in das Bundesprogramm "Soziale Stadt":

Die neue Bundesregierung macht für das Hasenberggl als Anschubfinanzierung allein für 1999 nachträglich eine Viertelmillion locker. Weitere Gelder sollen in den nächsten Jahren folgen. Das ist mehr als ein Tropfen auf das heiße Pflaster. Mit diesen Mitteln sollen Defizite bei Grünflächen, Infrastruktur oder Jugendeinrichtungen behoben werden. Durch Beschäftigungsinitiativen und durch die Förderung von neuen wirtschaftlichen Betätigungsfeldern wollen wir die soziale Erneuerung benachteiligter Wohnquartiere erreichen.

Das Hasenberggl liegt mir besonders am Herzen, deshalb freue ich mich auch besonders über die Aufnahme in das Programm „Soziale Stadt“. Das Programm setzt ein Versprechen aus der Koalitionsvereinbarung in die Tat um. Dort heißt es: „Wir wollen mehr Lebensqualität in unseren Städten. Die Städtebauförderung wird verstärkt. Sie wird ergänzt durch ein Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die soziale Stadt“. Wir haben Wort gehalten!

Durch das Entwicklungsprogramm werden insgesamt 23 bayerische Gemeinden unterstützt. Dafür setzt die Bundesregierung in städtischen Problembereichen in den kommenden Jahren trotz Sparzwang 100 Millionen DM ein. Bayern bekommt nach dem üblichen Schlüssel knapp 13 Millionen DM. Das Land gibt noch mal soviel dazu. Zusammen mit den Gemeinden sind das 43 Millionen DM. Jede Mark Städtebauförderung löst etwa 8 Mark an öffentlichen und privaten Bauinvestitionen aus. Damit schaffen wir Arbeit und bauen auch am Hasenberggl die soziale Stadt.

Bei der "Sozialen Stadt" geht es um mehr als bloß um Geld. Bessere Nachbarschaftsbeziehungen wollen wir fördern und vorhandene Eigeninitiativen stärken. Nicht zuletzt wollen wir so strukturelle Ursachen für Ausländerfeindlichkeit beseitigen. Damit geben wir der Jugend Perspektive und dem Hasenberggl Zukunft. Die "Soziale Stadt" ist kein Konsumentenprogramm. Alle Hasenberggl müssen mitmachen. Mit gemeinsamer Kraft wird der Münchner Norden zum Vorbild der sozialen Stadt. Diese Anstrengung lohnt sich!

PRESSMITTEILUNG